

Eine Idee ist auf dem Weg!

An Idea is on the Path

Autor

I. Schluckebier

Institut

Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Universität Witten/Herdecke, Witten

Schlüsselwörter

- ◉ Medizinische Fachangestellte (MFA)
- ◉ Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin DEGAM
- ◉ Arbeitskreis wissenschaftlich interessierter Medizinischer Fachangestellter

Key words

- ◉ physician assistant
- ◉ German College of General Practitioners and Family Physicians
- ◉ research group scientific interested physician assistant

Peer reviewed article

eingereicht: 22.06.2008

akzeptiert: 25.06.2008

Bibliografie

DOI 10.1055/s-0028-1082067
 Online-Publikation: 2008
 Z Allg Med 2008; 84: 346–347
 © Georg Thieme Verlag KG
 Stuttgart · New York
 ISSN 1433-6251

Korrespondenzadresse

I. Schluckebier
 Universität Witten/Herdecke
 Fakultät für Medizin
 Institut für Allgemeinmedizin
 und Familienmedizin
 Alfred-Herrhausen-Str. 50
 58448 Witten
 iris.schluckebier@uni-wh.de
 i.schluckebier@helimail.de

Ein Berufsstand ist im Aufbruch und die DEGAM unterstützt „uns“ und die Entwicklung schon seit letztem Jahr aktiv.

Am Anfang stand die Änderung der Berufsbezeichnung ‚Arzthelferin‘ in ‚Medizinische Fachangestellte‘ (MFA). Das zeigt, dass es bereits ein Umdenken in der ambulanten Patientenversorgung gibt. Die MFA wollen und sollen stärker in die Betreuung von chronisch Kranken eingebunden werden. Zur Einbeziehung nichtärztlichen Personals in der ambulanten Patientenbetreuung wird bereits in unterschiedlichen Forschungsprojekten geforscht und auf politischer Ebene nachgedacht. Die Universität Witten/Herdecke hatte schon 2004 den ersten Qualitätszirkel in Deutschland für Arzthelferinnen/MFA gegründet, der nach wie vor regen Zulauf verzeichnet. MFA werden zudem bereits in allgemeinmedizinischen universitären Forschungsprojekten u. a. in Frankfurt, Heidelberg und Witten eingesetzt. Daher entstand die Idee, auch für interessierte MFA, die sich in zukünftigen Projekten engagieren wollen, eine überregionale Arbeitsgruppe zu gründen. Das Präsidium und die Mitgliederversammlung der DEGAM hatten anlässlich der Jahrestagung 2007 beschlossen dieses Vorhaben zu unterstützen.

Auf dem DEGAM-Kongress im September 2007 in Berlin wurde der „Arbeitskreis wissenschaftlich interessierter Medizinischer Fachangestellter“ innerhalb der DEGAM gegründet und **Iris Schluckebier** mit der Leitung und Koordination beauftragt. Ich bin seit 18 Jahren als MFA tätig, nebenberuflich leite ich gemeinsam mit Dr. Paul Jansen den Qualitätszirkel für MFA an der Universität Witten/Herdecke. Ich arbeite zurzeit in der L.I.S.A.-Studie (einer Implementierungsstudie für die Nationale Versorgungsleitlinie Asthma) mit und bin als Praxisvisitorin im Qualitätsmanagement für das AQUA-Institut Göttingen im Bereich Europäisches Praxisassessment (EPA) tätig. Seit 2008 gehöre ich mit zum Team des Instituts für

Allgemeinmedizin und Familienmedizin der Universität Witten/Herdecke.

Durch meine nebenberuflichen Tätigkeiten konnte ich an unterschiedlichen Orten die interessierten Kolleginnen für unsere AG gewinnen.

In München war ich beim 1. Arzthelferinnentag anwesend. Dort gelang es mir mit der frisch gekürten ‚Arzthelferin des Jahres 2007‘, einer Kollegin aus Würzburg, ins Gespräch zu kommen. Sie war ebenso begeistert von der Idee der DEGAM wie ich selbst und somit war **Sandra Meyer** mit dabei. Der nächste Zuwachs erfolgte auf dem Hausärztetag in Bremen, wo ich das QM-System EPA vertrat. Gleichzeitig bot sich für mich hier die Gelegenheit einen Workshop zum Thema Case-Management zu besuchen. Dabei traf ich auf **Karin Hilker** aus Delmenhorst, die das Hausbesuchsmodul aus dem Case-Management mit ihrem Chef Dr. Mühlenfeld vorstellte. Die ebenfalls sehr engagierte Kollegin im Berufsverband war sehr angetan von der Möglichkeit, welche sich hier für uns bot, und war erfreut, dass der Zufall sie mit in die aktive Reihe holte. Eine Kollegin aus Hannover, **Elke Schmiedeberg**, die ich bei regelmäßigen Supervisionstreffen vom AQUA-Institut Göttingen im Rahmen des EPA treffe, ist ebenfalls mit dabei. Eine weitere Kollegin, **Sabine Meier** aus Bad Emstal, konnte ich auf dem Hausärztetag 2008 in Kassel gewinnen. Wir trafen uns bei einem meiner Workshops, die ich dort hielt, und sie war von der Idee begeistert. Ebenfalls auf dem Tag der Allgemeinmedizin, diesmal in Heidelberg, traf ich auf **Andrea Schreiter** aus Pforzheim, die bereits Erfahrung mitbringt aus der Mitarbeit in der Studie ‚Heidelberger Integriertes Case-Management‘ (HiCMan). Bei dieser Studie werden chronisch herzinsuffiziente Patienten intensiv von MFA betreut.

Nun sind wir schon eine gut gemischte und deutschlandweit verteilte Truppe. Aber für eine erfolgreiche Arbeit und noch mehr gute Ideen bedarf es weiterer Unterstützung. Deshalb liebe

Hausärzte nutzen Sie diesen Artikel als Chance, um für die Versorgung der Zukunft Hände und Köpfe von hoch-motivierten MFA zu gewinnen, und geben sie Ihren MFA diesen Artikel zum Lesen, damit wir weiter wachsen und stärker werden. Für uns ist es mehr als nur eine Idee und ein Job, sondern eine echte Chance, auf einem praxisnahen Gebiet mal ganz anders zu arbeiten, nämlich nicht nur mit Formularen und nach Anweisung, sondern mit eigenen Ideen, die wir selbst entwickeln im eigenen Team.

Auf dem diesjährigen DEGAM-Kongress in Berlin wird am 25.9.2008 von 17.30–19.30 Uhr ein gemeinsames Treffen stattfinden, bei dem wir die Zukunft der MFA in der Fortbildung, in der Patientenversorgung und in der Forschung diskutieren. Dazu sind alle interessierten Hausärzte und insbesondere ihre Medizinischen Fachangestellten herzlich eingeladen!

Interessenskonflikte: keine angegeben.

Zur Person



Iris Schluckebier

Medizinische Fachangestellte (Abschluss der Ausbildung 1990)

Leiterin des 1. Qualitätszirkels für MFA an der Universität Witten/Herdecke (Gründung 2004)

QM-Visitorin im Bereich Europäisches Praxisassessment (EPA)

Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftl. interessierter MFAs der DEGAM (Gründung 2007)

Seit Anfang des Jahres Mitarbeiterin im Team des Instituts für Allgemeinmedizin und Familienmedizin an der Universität Witten/Herdecke